



Perspektive Reinhardtsbrunn
Anlage 3: Äußerer Park

Reinhardtsbrunn

Rahmenbedingungen Äußerer Park und Umgebung

Die Entwicklung von Schloss Reinhardtsbrunn steht im Kontext zur weiteren Entwicklung des Äußeren Parks und der weiteren Umgebung. Auf den nachfolgenden Seiten sind dazu die wesentlichen Informationen zusammengefasst. Dazu zählen Informationen zum herzoglichen Park, eine Lage- und Bestandsbeschreibung des äußeren Parks und des Kurparks, Auszüge aus der städtebaulichen Rahmenplanung Friedrichroda - Kureinrichtungen (2006) sowie eine zusammenfassende Darstellung der Entwicklungszielstellungen für den Äußeren Park und die Benennung wichtiger zentraler Maßnahmen.

Es wird darauf hingewiesen dass die in den 2000er Jahren definierten Planungsziele im weiteren Prozess unter Berücksichtigung der Ergebnisse des aktuellen Nutzungsfindungsprozesses für Schloss und Park Reinhardtsbrunn fortgeschrieben und überarbeitet werden.

Reinhardtsbrunn

Rahmenbedingungen Äußerer Park und Umgebung

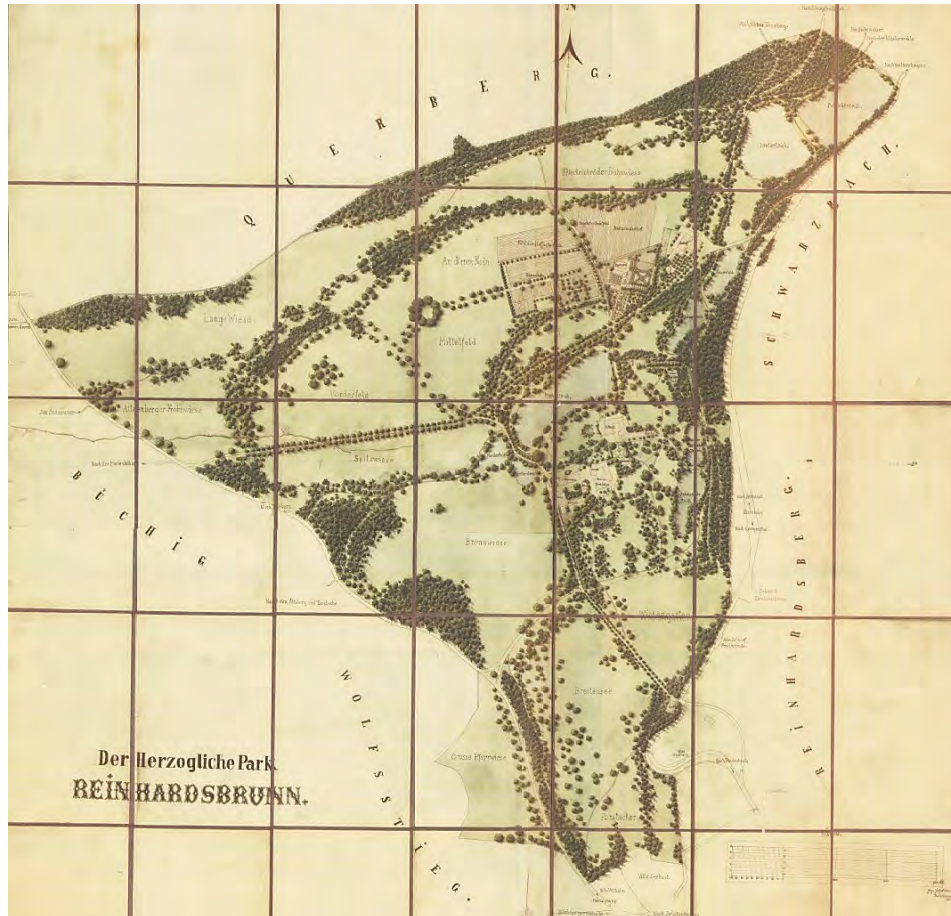


Abbildung 1: Bestandsplan des „Herzoglichen Parks Reinhardtsbrunn“, nach einer Zeichnung des Hofgärtners Nusspickel von 1904

Herzoglicher Park Reinhardtsbrunn

- Reinhardtsbrunn zählt zu den ersten englischen Landschaftsparks auf dem Festlandkontinent.
- Nach der Vereinigung der Herzogtümer von Gotha und Coburg erfolgten ein Umbau und eine Erweiterung des Schlosses und des dazugehörigen Parks.
- Die Weiterentwicklung der Gartengestaltung beauftragte Herzog Ernst I.
- Die wesentlichen Wege, Alleen und Gehölzpflanzungen als Einzelbäume sind heute noch vorhanden und können anhand des Plans von Nusspickel eindeutig identifiziert werden.
- Der Herzogliche Park Reinhardtsbrunn ist Teil des Landschaftsraumes, der sich von Schloss Friedenstern in Gotha über Boxberg und Schnepfenthal bis Friedrichroda erstreckt.

Reinhardtsbrunn

Rahmenbedingungen Äußerer Park und Umgebung

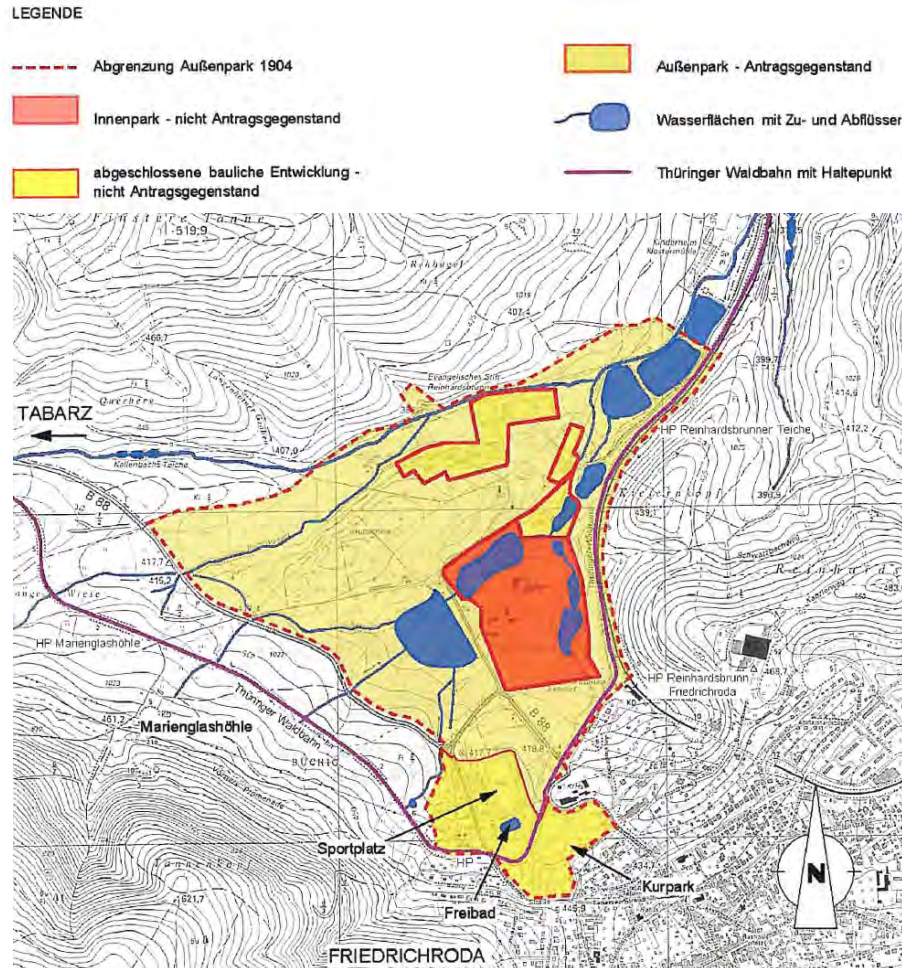


Abbildung 2: Auszug aus der Topografischen Karte mit Eintragung der einzelnen Parkteile

Bestandsbeschreibung Äußerer Park

Um 1835 wurde der sogenannte Außenpark Reinhardtsbrunn mit einer Gesamtfläche von ca. 93 ha angelegt. Der Außenpark sowie der innere Park unterliegen in seiner Gesamtanlage dem Denkmalschutz (siehe FNP Stadt Friedrichroda 2010).

Der Außenpark hat folgende Ausdehnungen:

- nach Norden bis an die Waldkante des Querberges
- nach Süden bis zum Kurpark von Friedrichroda, der zu dieser Zeit einmal Bestandteil des Außenparks war
- nach Osten bis an den Ortsrand von Schnepfenthal
- nach Westen bis zur Marienglashöhle

Im Außenpark Reinhardtsbrunn bestand eine Vielzahl an Blickbeziehungen zu den schönsten Gebirgspartien des Thüringer Waldes und in das Tal, in dem das Schloss Reinhardtsbrunn liegt. Ursprünglich waren die Flächen des heutigen Sportkomplexes und auch die des Kurparks integraler Bestandteil des Außenparks von Reinhardtsbrunn.

Reinhardtsbrunn

Rahmenbedingungen Äußerer Park und Umgebung

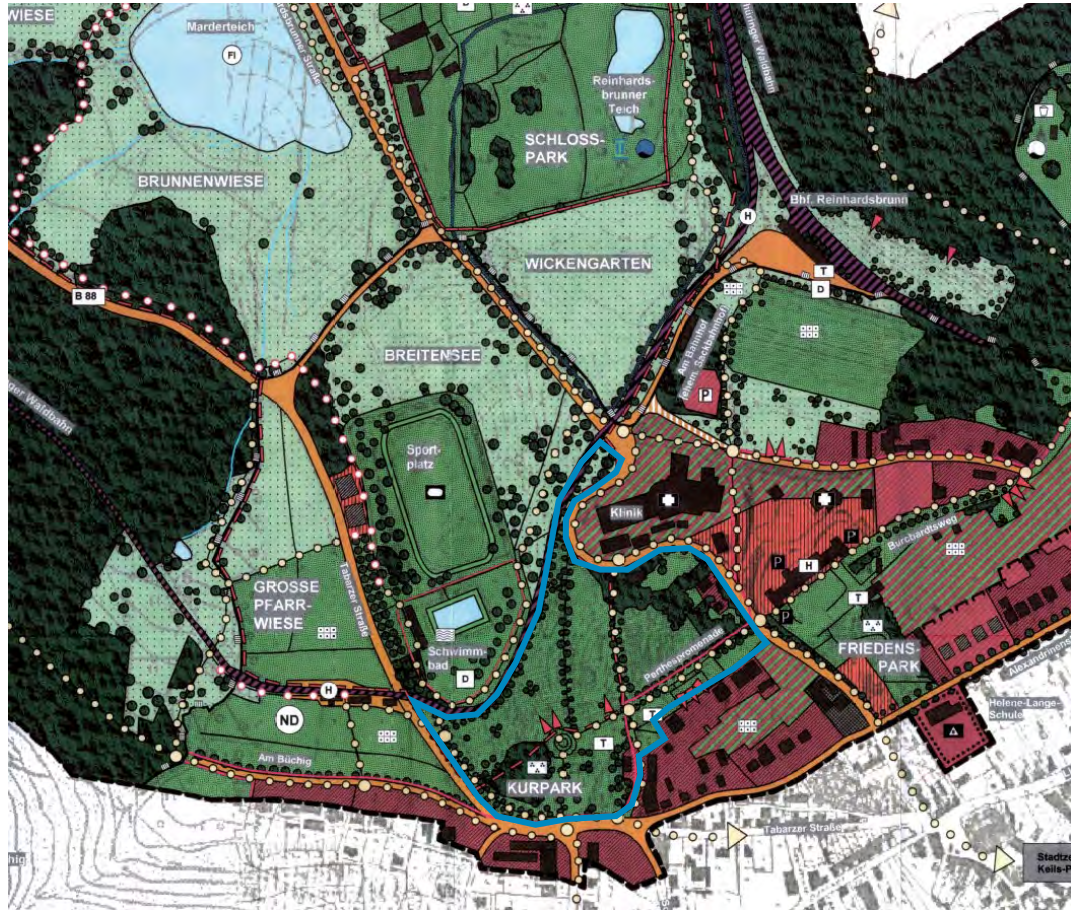


Abbildung 3: Städtebaulicher Rahmenplan Friedrichroda – Kureinrichtungen, März 2006

Bestandsbeschreibung des Kurparks

Der Kurpark (Größe ca. 48.700 m²) wurde im Jahr 1865 unter Mithilfe der Anwohner im Stil des englischen Landschaftsparks angelegt.

Begrenzungen:

- im Westen durch die Tabarzer Straße,
- im Norden durch die Gleisanlagen der Thüringer Waldbahn,
- im Süden durch Villen und
- im Osten durch die Seebachsbrücke.

Durch den Kurpark führt die Perthes-Promenade, die nach dem gothaischen Buchhändler Friedrich Perthes benannt worden ist. Den Beginn markiert ein 1935 eingeweihter Springbrunnen, der an dem alten Standort der Seebach-Villa errichtet wurde.

Perspektive Reinhardsbrunn

Rahmenbedingungen Äußerer Park und Umgebung

Städtebaulicher Rahmenplan Friedrichroda – Kureinrichtungen / Auszug

Der „Städtebauliche Rahmenplan Friedrichroda – Kureinrichtungen“ wurde von Blattwerk (Garten - und Landschaftsarchitekt) im März 2006 erarbeitet. Auftraggeber war die Stadt Friedrichroda. Es wird darauf hingewiesen, dass eine Fortschreibung und Überarbeitung der Planungsziele vorgesehen ist.

Der Plan schließt den gesamten Herzoglichen Park in die Planung mit ein. Dabei sind sowohl der innere als auch der äußere Park in seiner Umgrenzung markiert und somit Erhaltungsbereiche, die dem Denkmalschutz unterliegen, gekennzeichnet. Das Bearbeitungsgebiet ist nach Norden an der Waldkante des Querbergs abgeschlossen und umfasst den Breterteich. Nach Süden wird der Kurpark mit eingeschlossen, die Grenze verläuft auf der Alexandrinenstraße bis hin zum Friedhof. Östlich des Friedhofs, des Berghotels und der Bahnstrecke verläuft die Umgrenzung weiter. Nach Westen erstreckt sich das Bearbeitungsgebiet bis zur Marienglashöhle. Die Abgrenzung schließt die wichtigen Kureinrichtungen der Stadt Friedrichroda mit ein, wie zum Beispiel die beiden großen Hotels, den Kurpark und das Freibad. Der Herzogliche Park Reinhardsbrunn fungiert dabei als Bindeglied zwischen dem Kurpark und den Orten in der Umgebung, wie Bad Tabarz oder Schnepfenthal. Auch die Marienglashöhle als bedeutende Sehenswürdigkeit wird eingebunden.

Die B 88 erschließt die Stadt Friedrichroda von Bad Tabarz im Nordwesten aus und führt am Freibad und am Kurpark vorbei in Richtung Innenstadt. Die Reinhardsbrunner Straße kommt von Nordosten aus Schnepfenthal und führt entlang des inneren Parks an der Klinik vorbei in Richtung Innenstadt.

Wanderrouen durchqueren das Gebiet und erbinden die wichtigen Kureinrichtungen miteinander, wie zum Beispiel die Perthespromenade, welche vom Kurpark ausgehend beide Hotels miteinander verbindet. Die Wanderrouten führen außerdem weiter in die Umgebung und den Thüringer Wald hinein. Im äußeren Park Reinhardsbrunn ist der Ausbau von weiteren Wanderrouten geplant. Die Bahnanlage hat am Bahnhof Reinhardsbrunn einen Haltepunkt der Thüringer Waldbahn und der DB AG. Die Thüringer Waldbahn hat außerdem einen Haltepunkt am Freibad und führt weiter zur Marienglashöhle, während die Bahnstrecke der DB AG weiter in die Innenstadt Friedrichroda führt. Des Weiteren wurden die Flächen für Ver- und Entsorgungsanlagen markiert.

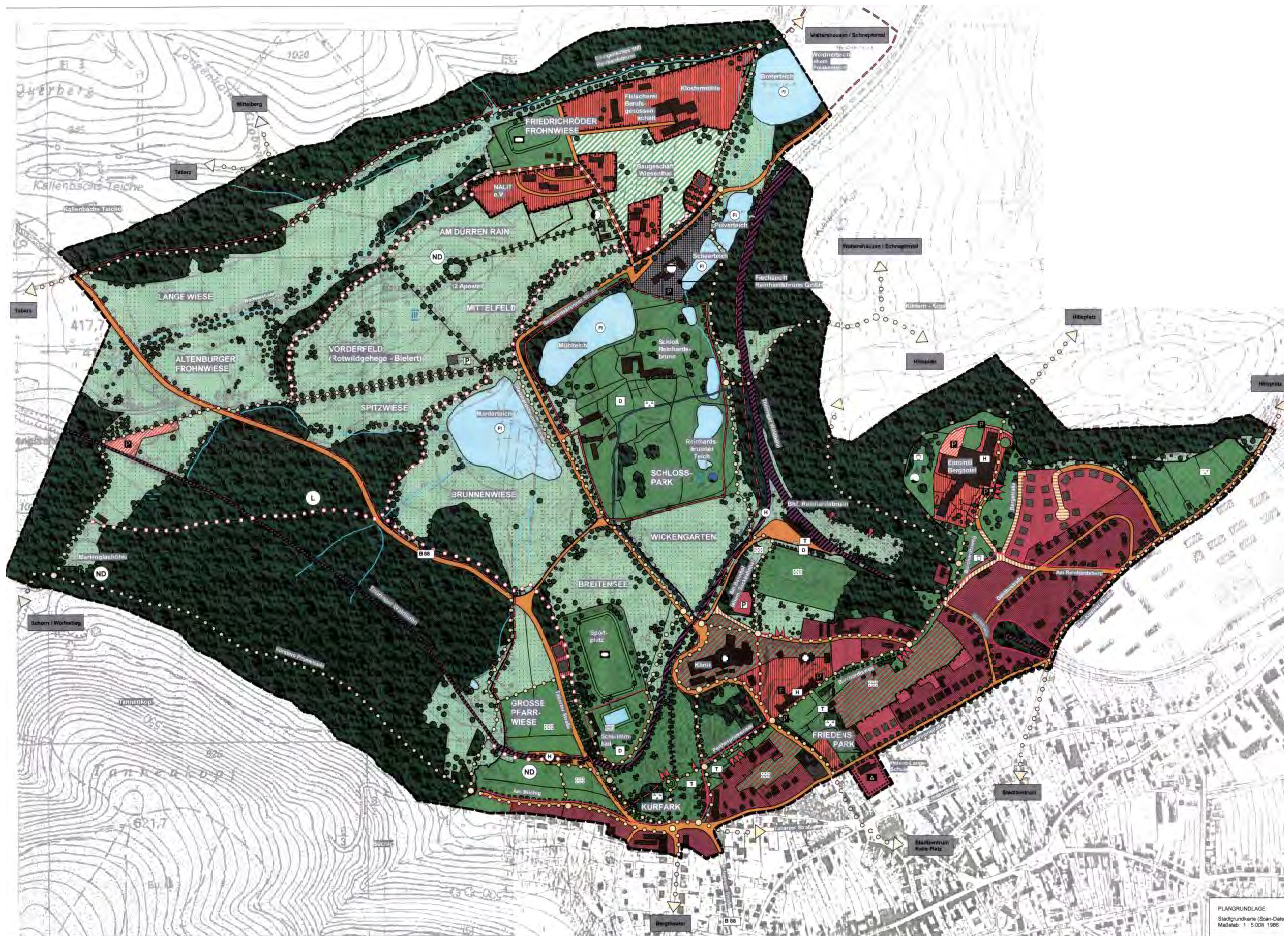
Der Norden ist von einigen Sonderbauflächen und der Gewerbefläche am Scheer- und Pulverteich gekennzeichnet. Nach Süden hin verdichten sich die Flächen für Wohnbau und Gemeinbedarf. Dort befinden sich die gesundheitlichen Zwecken dienenden Gebäude und Einrichtungen, Hotels sowie ein Sportplatz und eine Schule. Die Wohnbebauung im Süden ist von allein stehenden Mehrfamilienhäusern charakterisiert.

Im Norden, Osten und Westen säumen Waldgebiete das Gebiet. Im Süden befinden sich die Grünflächen des Kurparks und Sportplatzes. Der innere Park ist ebenfalls durch Grünflächen gekennzeichnet. Das restliche Gebiet ist vom äußeren Park, bestehend aus Wiesen/Landwirtschaftsflächen, gestaltet und gegliedert durch Baumalleen und Baumgruppen, bestimmt. Nur im Norden wurden einige Sonderbauflächen davon ausgenommen.

Auf der folgenden Seite ist der Rahmenplan dargestellt.

Perspektive Reinhardsbrunn

Rahmenbedingungen Äußerer Park und Umgebung



LEGENDE

BESTAND / PLANUNG

ART DER BAULICHEN NUTZUNG

- GEBÄUDE
- WOHNBAUFLÄCHEN
- WOHNBAUFLÄCHEN STARK DURCHGRÜNT
- GEMISCHTE BAUFLÄCHEN
- SONDERBAUFLÄCHEN
- GEWERBLICHE BAUFLÄCHEN

FLÄCHEN FÜR DEN GEMEINBEDARF

- FLÄCHEN FÜR DEN GEMEINBEDARF / EINRICHTUNGEN UND ANLAGEN
- SCHULE
- GESUNDEITLICHEN ZWECKEN DIENENDE GEBÄUDE UND EINRICHTUNGEN
- HOTEL
- SPORTLICHEN ZWECKEN DIENENDE GEBÄUDE UND EINRICHTUNGEN

FLÄCHEN FÜR DEN ÜBERÖRTLICHEN VERKEHR UND DIE ÖRTLICHEN HAUPTVERKEHRSWEGE

- STRASSENVERKEHRSFLÄCHEN
- VERKEHRSFLÄCHEN BESONDERER ZWECKBESTIMMUNG
- ÖFFENTLICHE STELLPLATZFLÄCHE
- BAHNANLAGE MIT HALTEPUNKT (DB - AG / THÜRINGER WALDBAHN)
- HAUPTWANDERWEGE

FLÄCHEN FÜR VER- UND ENTSORGUNGSANLAGEN

- WASSER
- ELEKTRIZITÄT
- ABWASSER / KLÄRANLAGE
- TRINKBRUNNEN

GRÜNFLÄCHEN

- GRÜNFLÄCHE
- PARKANLAGE
- DAUERKLEINGÄRTEN
- SPORTPLATZ
- SPIELPLATZ
- FREIBAD
- FRIEDHOF

WASSERFLÄCHEN UND FLÄCHEN FÜR DIE WASSERWIRTSCHAFT

- WASSERFLÄCHE / FISCHTEICH

UMGRENZUNG VON FLÄCHEN MIT WASSERRECHTLICHER FESTSETZUNG

- BRUNNEN (SCHUTZZONE I)
- WASSERSCHUTZZONE II
- WASSERSCHUTZZONE III

FLÄCHEN FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT UND WALD

- FLÄCHEN FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT / WIESE
- FLÄCHEN FÜR WALD

FLÄCHEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

- EINZELBAUM / BAUMGRUPPE
- STRAUCH / GEHOLZ

SCHUTZGEBIETSABGRENZUNGEN

- UMGRENZUNG SCHUTZGEBIET "THÜRINGER WALD" (Abgrenzung vom 14.03.2002)
- LANDSCHAFTSSCHUTZGEBIET
- NATURDENKMAL

REGELUNGEN FÜR DIE STADTERHALTUNG UND FÜR DEN DENKMALSCHUTZ

- EINZELANLAGE, DIE DEM DENKMALSCHUTZ UNTERLIEGT
- UMGRENZUNG VON ERHALTBAREBEREICHEN, DIE DEM DENKMALSCHUTZ UNTERLIEGEN GRENZE AUSSEN-PARK
- UMGRENZUNG VON ERHALTBAREBEREICHEN, DIE DEM DENKMALSCHUTZ UNTERLIEGEN GRENZE INNEN-PARK
- SCHLOSS REINHARDSBRUNN (gesicherter Verlauf / ungesicherter Verlauf)
- GRENZE DES SANIERUNGSGEBIETES

SONSTIGE PLANZEICHEN

- ABGRENZUNG BEARBEITUNGSGEBIET
- GRENZE DES B-PLANES NR. 5 SPORT- UND FREIZEITGELÄNDE
- ABSOLUTE BAUGRENZE

Abbildung 3 : Städtebaulicher Rahmenplan Friedrichroda – Kureinrichtungen, März 2006

Reinhardtsbrunn

Rahmenbedingungen Äußerer Park und Umgebung

Übergeordnete Ziele für die Reaktivierung des Außenparks Reinhardtsbrunn, Stand 2009

- Rückgabe eines der größten im Stil des frühen englischen Landschaftsparks in Thüringen geplanten und angelegten Freiraumes an die Besucher der Stadt Friedrichroda und an die Bevölkerung
- Beibehaltung/Anpassung der Nutzungen im Park, um einen langfristigen Erhalt sicherzustellen
- Nutzung des Parks als Teil der Wertschöpfungskette der Stadt Friedrichroda und der im Park und mit dem Park arbeitenden Unternehmen
- Entwicklung eines gestalterischen Bindegliedes zwischen folgenden Elementen:
 - Schloss Reinhardtsbrunn
 - Marienglashöhle
 - Schnepfenthal
 - Tabarz
 - Friedrichroda
- Thüringen- und deutschlandweite Vermarktung des Landschaftsparks, Außenpark Reinhardtsbrunn
- Verortung der Wiege der Thüringer Grafengeschlechter in Friedrichroda und Reinhardtsbrunn

Erläuterung der Sanierungsleistungen im Außenpark Reinhardtsbrunn, Stand 2009

1. Herausnahme des Aufwuchses, um die Strukturen des Parks wieder erlebbar zu machen.
2. Umnutzung dieser Flächen von Wald in extensive Wiesen, die wieder der landwirtschaftlichen Nutzung, Weideviehhaltung, zugeführt werden.
3. Nachpflanzung von Bäumen und Baumgruppen zur Vervollständigung der Strukturen des Parks.
4. Zurückhaltende Sanierung der Wege auf der Grundlage der Richtlinien für landwirtschaftliche Wege.
5. Herausarbeitung der Sichtachsen aus dem Park auf das Schloss Reinhardtsbrunn und umgekehrt.
6. Herausarbeitung der zugewachsenen, nördlich des Schlosses Reinhardtsbrunn beginnenden Teichlandschaft, die vor Schnepfenthal endet.
7. Aufbau eines nördlich des Schlosses Reinhardtsbrunn vorhandenen Pavillons.

Reinhardtsbrunn

Rahmenbedingungen Äußerer Park und Umgebung

Ziele der Stadt Friedrichroda für den Außenpark Reinhardtsbrunn

- Wiederherstellung der großräumigen Gehölzstrukturen
- Wiederherstellung der Eichenallee und der Zwölf Apostel
- Umwandlung von waldartigen Bereichen in Wiesenflächen

Folgeleistungen für die Stadt Friedrichroda nach Abschluss der Sanierungsarbeiten:

- Pflege/Wartung der sich in öffentlicher Hand befindlichen Wege
- Absicherung der Baumpflege in öffentlichen Flächen des Außenparks
- regelmäßige Kontrolle der Privateigentümer zur Sicherstellung der hergestellten Qualität
- Ersetzen von Bäumen und Sträuchern, die in den nächsten Jahren aus dem Altbaumbestand abgängig sind.

Maßnahmen Ortszufahrten – Atmosphäre im Heilbad/Kurort

Die Ortsdurchfahrt Richtung Schnepfenthal/Waltershausen verläuft, vom Krankenhaus Friedrichroda kommend, nach Norden und liegt direkt an der Grundstücksgrenze des inneren Schlossparkes Reinhardtsbrunn, biegt nördlich des Schlosses nach Osten ab, um das Tal bei Schnepfenthal zu verlassen. Dabei war bis in die 40er Jahre des 20. Jahrhunderts hinein das Schloss mit seinem Park sichtbar. Heute ist es das nicht mehr; **fast alle Sichtachsen auf das Schloss sind zugewachsen**. Das Schloss steht nicht mehr im Zentrum der Szenerie.

Auch der Charakter der Ortsausfahrt in Richtung Bad Tabarz war ursprünglich ein vollständig anderer. Eine beidseitig der B88 geführte **Allee bis Gotha war das gestalterische Grundprinzip**. Im Raum des Außenparks ging die Allee dann in der gestalteten Parklandschaft auf, so dass ein harmonisches Ganzes entstand. Heute sind die Reste der Allee mindestens bis Bad Tabarz noch in Rudimenten erlebbar.

Die **heutige Gesichtslosigkeit dieser Stadteinfahrt** lässt sich durch **Beseitigung des Aufwuchses** zu einer attraktiven Einfahrt machen und so den Außenauftritt von Friedrichroda positiv beeinflussen.

Reinhardtsbrunn

Rahmenbedingungen Äußerer Park und Umgebung



Maßnahmen zur Wiederherstellung des Außenparks

1. Wiederherstellung Gehölzstrukturen und Sichtachsen Mittelfeld und Müllers Wiese
2. Wiederherstellung Gehölzstrukturen und Sichtachsen Lange Wiese/westl. B88
3. Wiederherstellung Gehölzstrukturen und Sichtachsen am Breterteich
- 4.1 Wiederherstellung Gehölzstrukturen Bereich östlich des Innenparks
- 4.2 Wiederherstellung Gehölzstrukturen Bereich und Sichtachsen Wiese oberhalb Bahnhof Reinhardtsbrunn
- 4.3 Wiederherstellung Gehölzstrukturen Wickengarten
5. Allee Reinhardtsbrunner Straße
6. Wiederherstellung Gehölzstrukturen und Sichtachsen Breitensee

Abbildung 3 : Städtebaulicher Rahmenplan Friedrichroda – Kureinrichtungen, März 2006

Reinhardtsbrunn

Rahmenbedingungen Äußerer Park und Umgebung



Abbildung 4: Luftbild mit Grenzen des Außen- und Innenparks Reinhardtsbrunn (Quelle: Geoproxy)

Maßnahme: Eichenallee

Ziel:

Wiederherstellung der zentralen Achse innerhalb des Außenparks Reinhardtsbrunn als, neben den „Zwölf Aposteln“, das wichtigste Gestaltungselement im Außenpark.

Lage:

Die Allee verläuft in Ost-West-Ausrichtung und verbindet den Raum vor der Marienglashöhle mit dem Schlosspark Reinhardtsbrunn.

Funktion:

Die Allee besitzt im Gesamtkonzept des Parks folgende Funktionen:

- Bildung einer Ost-West-Hauptachse aus dem Zentrum mit dem Schloss Reinhardtsbrunn zur Marienglashöhle,
- Bildung einer die Topografie unterstreichenden Zäsur,
- Gestalterisch gewollte Führung in der Diagonalen auf das Schloss Reinhardtsbrunn,
- Orientierungspunkt für den Wanderer auf den Terrainwanderwegen sowie im Talraum selbst.



Quellen

Reinhardtsbrunn

Rahmenbedingungen Äußerer Park und Umgebung: Quellenangaben

- Stadt Friedrichroda, Blattwerk Erfurt: Fördervoranfrage auf Grundlage der Richtlinie des Freistaates Thüringen für die Gewährung von Zuwendungen aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW), Anmeldung zum II. BA Umgestaltung Kurpark Friedrichroda und Reaktivierung Außenpark Reinhardtsbrunn, Stand: 16.06.2009.

Reinhardtsbrunn

Rahmenbedingungen Äußerer Park und Umgebung: Abbildungsnachweis

Abbildungen:

Abb. 1: Herzoglicher Park Reinhardtsbrunn: Thüringer Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie, Erfurt

Abb. 2: Fördervoranfrage II. BA Umgestaltung Kurpark Friedrichroda und Reaktivierung Außenpark Reinhardtsbrunn, 2009

Abb. 3: Städtebaulicher Rahmenplan Friedrichroda – Kureinrichtungen, März 2006

Abb. 4: Luftbild Geoproxy, Darstellung LEG Thüringen

Fotos: LEG Thüringen

Impressum

Auftraggeber:

Freistaat Thüringen –
Thüringer Staatskanzlei
Regierungsstraße 73
99084 Erfurt

Auftragnehmer:

LEG Thüringen mbH
Abt. Stadt- und Regionalentwicklung
Mainzerhofstr. 12
99084 Erfurt

Stand: 28.08.2023